

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 44

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

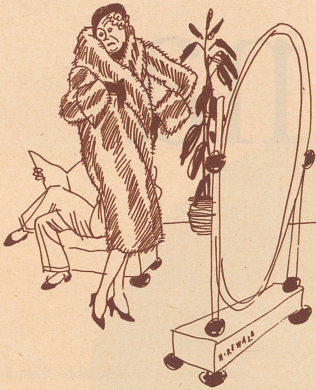
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



Sie: «Bildest du dir denn ein, ich werde diesen alten Hasenpelz mein ganzes Lebenlang tragen?»
 Er: «Die Hasen tun es!»

«Sie haben ja einen riesigen Schnitt auf der Backe! Welcher Esel von Barbier hat Sie denn rasiert?»
 «Ich rasiere mich immer selbst!»
 «Oh — entschuldigen Sie!»

«Gestern war ich in einem Vortrag über die Entfernung der Gestirne!»
 «Ach — und wie werden sie entfernt?»

«Der Tunnel ist aber sehr lang!»
 «Das scheint nur so, lieber Freund. Wir sitzen doch im letzten Wagen!»



«Aber Wendolin — hier doch nicht!»

Zeichnung von Brandl



Heiratsvermittlungsbüro.

Zeichnung von R. Lips

Der Vermittler: «Machen Sie die Dame glücklich, Herr Vögli — sie verdient es — sie ist mir stets eine treue Kundin gewesen!»



Sachliche Architektur.

«Das ist mein neues Häuschen Finkenrain Nr. 74.»

«Du redest immer von Gedränge hier im Saal. Keine Spur von Gedränge ist hier, aber wahrscheinlich hast du einen zu engen Anzug an.»

«Ich brauche einem Menschen nur in die Augen zu sehen, und ich weiß sofort, was er über mich denkt!»
 «Donnerwetter! Ist Ihnen das nicht manchmal unangenehm?»

«Also du hast nun doch geheiratet?»
 «Ja, wir hatten erst beschlossen, wir wollten gute Freunde sein, aber dann haben wir es uns anders überlegt!»

Frauenlogik. «Ich begreife nicht, wie man einen Mann am Narrensiel herumführen kann, von dem man weiß, daß er sterblich in einen verliebt ist.»
 «Ja, aber wie könnte man es denn, wenn er es nicht wäre?»

«Aber Heini, wie kommt denn der furchtbar große Tintenfleck auf dein Heft?»
 «Das will ich dir sagen, Mutti. Erst waren vier kleine Kleckse auf dem Heft... und nun hat der Lehrer heute gesagt, daß wir für jeden Fleck eine Ohrfeige bekommen... und darum habe ich schnell einen großen daraus gemacht!»



«Mit Ihren Augen geht's auch nicht mehr so recht, Herr Nachbar!»
 «Ach, die Augen tun's noch, aber die Arme sind zu kurz!»